

Dniester, und der Pruth. Der Fluß Bistritza führt viel Gold mit sich. Das Land ist größtentheils gebürzigt, und an den Gränzen fast überall mit Bergen eingeschlossen. Unter den Wäldern ist der an der Gränze von Halitsch befindliche Bukowinerwald merkwürdig, weil er von kriegsgefangenen Pohlen angelegt worden, die auf Befehl des moldauischen Fürsten Stephan des Großen, das Feld, auf dem er die Pohlen geschlagen hatte, 2 Meilen lang und 1 Meile breit pflügen und mit Eicheln besäen mußten. Schaaf-, Hornvieh-, Pferde- auch Bienenzucht sind einträglich.

Städte: 1) Czernowicz (Tschernowitz), in der obern Bukowina, nicht weit vom Prut, die Hauptstadt des ganzen Landes, eine gute, und seit der Zeit, da das Land an Oestreich gekommen ist, mit vielen neuen Häusern bebaute volkreiche Stadt.

2) Suczawa, ehemals ein sehr ansehnlicher Ort, der zur Handlung sehr gut gelegen ist.

Einwohner: Auf 2700 Quadratmeilen wohnen in Gallizien 2,224000 Einwohner, unter denen fast 250000 Juden sind. Die Bukowina, welche ungefähr 178 Quadratmeilen enthält, hat an 132000 Einwohner. **Hauptsprachen** sind in Gallizien die polnische und die deutsche. Die herrschende Religion ist die catholische; aber außerdem werden alle Religionsparteyen geduldet; insonderheit genießen die Juden hier mehr bürgerliche Freyheit, als in andern Oestreichischen Landen. In der Bukowina bekennen sich die Einwohner zur griechischen Religion. Fabriken und Manufacturen sind bisher von keiner Bedeutung.

Handlung: hauptsächlich führt man aus: Korn, Pferde, Ochsen, Wolle, Häute, Leder, Honig, Wachs, Talg, Flachs, Hanf, Tabacksblätter, Vibergeil, Schweinsborsten.